

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung.

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 27

Telegr.-Adr.: Zeitung



Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1.- RM., frei ins Haus, einschließlich der Beilagen "Land- und Hauswirtschaft", "Frauenwelt", "Fröhliche Welt", "Rund um den Erdball", "Unterhaltungsbeilage". — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.

Anzeigen werden die sechsgepaltenen 3 mm hohe (Petit-) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entprechender Abat. Nachfragen kosten pro Zeile 40 Pfg. Bezahlungsbefehl für Offerten und Aufhänge beträgt 15 Pfg. Belegungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 12

Sonntag, den 26. Januar 1930.

23. Jahrgang.

Keine kommunistischen Oberbürgermeister.

Kommunistischer Arbeiter wird nicht bestaigt.

Der von der Mehrheit der Seelinger Stadtverordnetenversammlung zum Oberbürgermeister gewählte kommunistische Arbeiter wird, wie der Sozialdemokratische Kreisbeschluss erklärt, eine entsprechende Entscheidung des preußischen Innenministers ist zu erwarten, sobald der Bericht des hiesigen Reichspräsidenten in Berlin eingelaufen ist.

Kommunistische Agitation in der Reichswehr.

Vom Reichswehrministerium wird erklärt, daß sich die Fälle von kommunistischer Agitation innerhalb von Reichswehrverbänden in der letzten Zeit auffallend vermehrt haben. In verschiedenen Garnisonen konnten kommunistische Flugblätter in Kasernen beschlagnahmt werden. Es wird angenommen, daß man es mit einer gezielten Aktion der kommunistischen Parteileitung zu tun hat, die sich neuerdings darauf zu konzentrieren scheint, auch Reichswehrangehörige für ihre Unzufriedenheit zu gewinnen. Das Reichswehrministerium ist aber entschlossen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen diese Verunsicherung der Volkstrust zu vorgehen. In diesem Zusammenhang haben sich in allen Fällen die Reichswehrbehörden selbst gemeldet, denen man kommunistische Flugblätter in die Hände gespielt hat. Daraus ergibt sich, daß die kommunistischen Verbände an dem Geist der Reichswehr scheitern werden.

Die Freigabe-Abkommen vom Haag.

Wegfall der Ausfuhrbeschränkungen.

Im Rahmen der finanziellen Fragen des Haager Abkommens sind, wie die Deutsche Diplomatische Zeitschrift festgelegt worden, eine Reihe von Einzelheiten festgelegt worden. Dahin gehört die Umgestaltung des bisherigen Recovery-Plans. Nach den neuen Haager Vereinbarungen ist die Angelegenheit dahin geregelt, daß die Devisenüberweisung für die Exporteure der deutschen Ausfuhr nach England und Frankreich beim Exporteur in Wegfall kommt und daß die deutschen Sicherheitsdevisen, zehn Millionen RM. für England, vier Millionen RM. für Frankreich, freigegeben und für die Reichskasse verfügbar werden.

Geldliche Verbesserungen sind auch in Bezug auf das Kapital des neuen Planes, "Liquidation der Vermögenswerte", erzielt worden. Ein politischer Versuch, das getroffene Liquidationsabkommen zu einem Element des Youngplans zu machen, ist bekanntlich im Haag abgewiesen worden. Hinsichtlich der künftigen Liquidations- und Freigabevereinbarungen ist zu bemerken, daß die mit England bereits vor der Haager Konferenz erfolgten Verhandlungen nicht zu dem gewünschten Ergebnis gekommen sind. England hat sich bekanntlich geweigert, Liquidationsüberschüsse herauszugeben, dagegen ist ein Freigabeabkommen erfolgt, das Werte von etwa 70 Millionen RM. endgültig freisetzt. Auch mit Australien und Neuseeland sind Freigabeabkommen im Haag erzielt worden, die sich an die englische Regelung anschließen. Mit Italien ist neben der Freigabe die Errichtung von Ueberbrückungen im Werte von fünf Millionen Lire, mit Frankreich auf ähnlicher Basis und auf Grund bereits früher getroffener Abreden die Herausgabe von Ueberbrückungen im Werte von etwa zehn Millionen RM. vereinbart worden. Kanada hatte sich bereits vor der Haager Konferenz zu Verhandlungen auf anderer Grundlage als mit England bereit erklärt und hat nunmehr ein Freigabeabkommen abgeschlossen, während über die Frage der Ueberbrückungen, die dort einen Wert von schätzungsweise zehn Millionen Dollar repräsentieren, die Fortführung der Verhandlungen vereinbart worden ist.

Offen gelassen, und zwar im Interesse der deutschen Geldanlagen, sind schließlich die auf anderweitiger Rechtsgrundlage (Schiedsgerichtsarbeit u.ä.) bestehenden Privatforderungen. Ein Generalversatz hierauf, wie er vom Youngplan vorgesehen war, ist jedenfalls vermieden worden.

Abbruch der mexikanisch-russischen Beziehungen.

Die mexikanische Gesandtschaft aus Moskau abberufen. Die mexikanische Regierung hat sämtliche Ueberschüsse der mexikanischen Gesandtschaft in Moskau den Befehl erteilt, Moskau zu verlassen. Der Schritt stellt einen Protest gegen die kürzlichen kommunistischen Kundgebungen vor den mexikanischen Botschaften in Washington, Buenos Aires und Rio de Janeiro dar. Die mexikanische Regierung hält die Moskauer Regierung für verantwortlich für diese Demonstrationen. Der mexikanische Gesandte in Moskau selbst war bereits vor einigen Tagen angefordert worden, Moskau zu verlassen. In der Mitteilung der Regierung wird über ihre Haltung gegenüber dem russischen Gesandten in Mexiko nichts gesagt.

144 Millionen Kredit Berlins.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm eine Dringlichkeitsvorlage des Magistrats an betr. Deckung eines Darlehens von acht Millionen für Hoch- und Tiefbauten durch Einstellung in den Haushalts 1930. Es handelt sich hierbei darum, aus wirtschaftlichen, technischen und arbeitspolitischen Gründen diejenigen Bauten fortzusetzen, deren Fortgang durch Witterungseinflüsse, wie gefährdet ist und bei denen Rechtschaffen der Unternehmer entstehen können. In Frage kommen hierbei u. a. eine Reihe Neubauten von Volkshäusern, Bauten am Verwaltungsgelände Wedding, im Kleistpark, am Kinderkrankenhaus in der Reichenbergerstraße sowie an verschiedenen Brücken.

Die Beratungen in London.

Die Abrüstungsfrage bis nach Klärung der Sicherheitsfrage zurückgestellt.

Aus London wird uns gemeldet: Auf der Konferenz der Abrüstungskonferenz ist die Abrüstungsfrage zunächst vertagt worden. Sie soll am irgend einem Tage der nächsten Woche wieder aufgenommen werden. In der Zwischenzeit wird man die Sicherheitsfrage behandeln. Dabei wird das Mittelmeerproblem im Vordergrund stehen. Die sogenannte Mittelmeergruppe (Delegierte Englands, Frankreichs und Italiens) hat am Donnerstag schon die erste Aussprache in der Wohnung Lardens gehabt. Der italienische Delegationsführer hat in der Vollziehung erklärt, daß Italien an dem Einzelverlauf der Verhandlungen gewissermaßen desinteressiert sei. Italiens Sicherheit sei ein Relativbegriff. Italiens Minimalbedarf an Verteidigungsmitteln zur See reichte sich nach der noch nicht feststehenden Stärke der stärksten kontinental-europäischen Flotte.

Wenn jetzt die Delegierten nicht auf der Hut sind, dann läuft die Konferenz Gefahr, aus einer technischen Abrüstungskonferenz eine große politische Konferenz mit mangelhafter Konfliktlöslichkeit zu werden. Es ergibt sich aus dem Verlauf der Verhandlungen, daß hier in London eine neue Epoche der Abrüstungskonferenz einleiten will. Gerade jetzt, wo die Handelskonferenz verhandelt, daß aus finanziellen Mitteln jährlich 60 Millionen Goldfranken zum Ausbau der Handelsflotte verwendet werden. Es ist auch bezeichnend, daß Frankreich vor kurzem ein Ministerium für Handelsflotten neu geschaffen hat.

Preussischer Landtag.

Sitzung vom Freitag, 24. Januar.

Der Preussische Landtag erledigt am Freitag zunächst kleine Vorlagen und tritt dann in die zweite Lesung des Budgets und zugleich des Abkommens aus dem Haushalts der allgemeinen Finanzverwaltung ein, der die 11 Millionen Einnahmen aus der Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks-A.G. enthält.

Abg. Dierstorff berichtet über die Beratungen des Hauptauschusses.

Handelsminister Dr. Schreiber äußert sich über die Maßnahmen des Ministeriums zur Bekämpfung der Ruhrgefahren. Das Jahr 1928 habe bereits eine absolute und relative Senkung der Unfallziffern gebracht. Die Unfallziffern des Jahres 1929 hängen wiederum hinter denen des Vorjahres wesentlich zurück. Die Gesamtlage der Ruhrgefahren habe sich nicht unwesentlich gebessert. Der Minister weist ferner auf die Bedeutung der Reparationsleistungen hin und erklärt, es wäre nach alledem bedenklich, die Lage und die Entwicklungsmöglichkeiten des deutschen Kohlenbergbaus für die nächste Zeit zu überdauern. Die Lage der Ruhrwirtschaft sei befriedigend. Zum Schluß geht der Minister auf die Saargebiet ein. Er weist auf die Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten hin, nach der Preußen die uneingeschränkte und unbedingte Mithilfe der Saarbergbau in den Staatsbesitz erwarbe, und erklärt, es könne kein Zweifel daran bestehen, daß Preußen sich bei dieser Forderung in vollem Einklang mit der Reichsregierung befände.

In der allgemeinen Aussprache erklärt Abg. Franz (Soz.), bei der Grenzkontrollen werde immer noch zu viel gehandelt. Die außerordentlichen technischen Entwicklungen der letzten Jahre hätten zu einer Erweiterung der Staat im Verkehr durch den Staat immer erweiterte Schutz- und Kontrollmaßnahmen getroffen werden, müsse das auch im Saargebiet geschehen.

Abg. Dr. von Waldhausen (Un.) erklärt, die Steigerung der Zuschüsse von über 14 Millionen RM. für den Bergbau sei in der Hauptsache zwangsbedingt. Zur Senkung der Grunderwerbssteuer müsse alle Mächtige geschehen. Die Bergsteiger hat im Ruhrkohlenrevier durchschnittlich sich von 365 000 auf 383 000 erhöht. Praktisch genommen, sei im Ruhrkohlenrevier eine Arbeitslosigkeit kaum vorhanden. Der Bergbau sei heute vollkommen mit den Rationalisierungsmaßnahmen und auch mit den Entlassungen im Bergbau Schritt zu machen. Die Unfallziffer sei leider immer noch zu hoch. Sie sei aber schon erfreulich zurückgegangen. Regierungsvertreter beantworten darauf mehrere große Anfragen.

Die Kassenlage des Reiches.

Berlin. (WZ.) Im Haushaltsausschuss des Reichstages begann am Freitag die Beratung des Finanzwirtschaftsministeriums.

Reichsfinanzminister Dr. Noldehauer begründete den Gesetzentwurf und gab dabei eine allgemeine Uebersicht über die Kassenlage des Reiches. Er führte u. a. aus: Durch die im Januar fälligen Steuereinzahlungen ist eine Verbesserung der Kassenlage in dem Maße eingetreten, daß in Angelegenheiten Schwierigkeiten nicht bestehen. Am 31. Januar war ein Bankrott in Höhe von 200 Millionen RM. zur Zurückzahlung fällig. Inzwischen ist aber dieser Kredit auf etwa 6 bis 9 Monate verlängert worden. Somit ist für die Monate Januar bis März mit folgenden Ueberschüssen oder Fehlern zu rechnen: Für Januar Ueberschuss von rund 117 Millionen, für Februar Fehlbetrag von rund 117 Millionen, für März Fehlbetrag von 140 Mill.

Zur Deckung dieser Fehlbeträge werden rund 55 bis 60 Millionen RM. aus der Abrechnung mit dem Generalanleihen bzw. mit der Reichsbahn nach Ju-

Die Kassenlage des Reiches. Nach einem amtlichen Bericht über die erste Vollziehung der Seebefehlungskonferenz wurde die Einstellung einer aus allen Ueberschüssen bestehenden Kommission beauftragt.

Einmal betont, daß die Seebefehlungskonferenz von der allgemeinen Lage in der Welt abhängig seien. Die amerikanischen Bedürfnisse seien bereits bekannt, und sie seien auf Gleichheit in der Kassenlage zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten hinaus.

Lardens wies auf die Bedürfnisse des französischen Kolonialreiches und auf die zur Beförderung von Truppen usw. notwendigen Seefahrtsträfte hin, schloß aber mit den Worten: Alles hängt davon ab, ob ein Land auf internationale Zusammenarbeit gegen einen Angreifer zählen kann.

Grandi erklärte, Italien hängt von Verbindungen zur See ab. Das Meer ist sein Leben. Italien ist bereit, seine Bedürfnisse auf gleichem Fuß mit einem Rivalen herabzusetzen, und mag dieses auch noch so niedrig sein, vorausgesetzt, daß es nicht von irgend einer europäischen Weltmacht übertrifft wird.

Matsumi (Japan) trat für eine wirksame Deckung der Kassenlagen ein.

Macdonald führte aus: Großbritannien hängt als Insel hinsichtlich seiner Ernährung, seines Lebens und der Verbindungen zwischen den einzelnen Ländern des britischen Weltreiches von freien Meeren und der Welt ab.

Ersttreten des Youngplans veranlaßt werden. 20 Millionen RM. werden aus dem Verkauf von Effekten flüssig gemacht werden können. Ueber die Deckung des dann noch verbleibenden Fehlbetrags sind Verhandlungen eingeleitet worden. Sämtliche in den letzten Monaten zu beobachtende Steuereinzahlung noch länger an und verschärfte sich die ungenügende Lage des Arbeitsmarktes noch über das erwartete Maß hinaus, dann können diese beiden Punkte eine Verschlechterung der Kassenlage um etwa 100 bis 120 Millionen RM. herbeiführen.

Nach den für das erste Halbjahr des Rechnungsjahres 1930 aufgestellten Kassenplänen ergeben sich für die einzelnen Monate folgende Ueberschüsse oder Fehlbeträge: Für April ein Ueberschuss von 3 Millionen, für Mai ein Fehlbetrag von 194 Millionen, für Juni ein Fehlbetrag von 84 Millionen, für das erste Halbjahr 1930 zusammen ein Fehlbetrag von 273 Millionen RM., für Juli ein Ueberschuss von 197 Millionen, für August ein Fehlbetrag von 17 Millionen, für September ein Fehlbetrag von 84 Millionen, für das zweite Halbjahr also ein Ueberschuss von 96 Millionen RM. Der Minister verwies darauf, daß trotz der Annahme des Youngplans die Kassenlage des Reiches noch wie vor angespannt bleibe. Er sehe zur Ueberwindung des Umlaufes mit seinem Fehlbetrag von 273 Millionen keinen Weg, wenn die Krugerscheine nicht ausfindig kommen.

Große Koalition in Preußen.

Berlin. (WZ.) Am Freitag Landtag hielten am Freitag die Fraktionen der Demokraten, des Zentrum und der Deutschen Volkspartei Sitzungen ab, um sich mit der Erweiterung der Regierungskoalition zur großen Koalition zu beschäftigen. Aus unterrichteten parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die grundsätzlichen Schwierigkeiten überwunden sind, und daß bereits in wenigen Tagen die Ernennungen der neuen Regierungsmitglieder durch den Ministerpräsidenten erfolgen wird. Die Periode ist allerdings noch nicht gefestigt, doch dürfte es dabei bleiben, daß Abg. Dr. Leides das Handelsministerium übernimmt. Mit dem Justizminister Dr. Becker, der sein Ressort verlieren soll, ist bisher offiziell noch nicht Absprache genommen worden.

Das Schicksal Deutsch-Südwestafrikas.

London. (WZ.) Premierminister Borchers erklärte über das Mandat Südwestafrikas im südafrikanischen Parlament: Als das Mandat erteilt wurde, hatte jeder Mann die Empfindung, daß das Schicksal Südwestafrikas im Hinblick auf die südafrikanische Union bestehen werde. Ich habe heute nicht den leisesten Zweifel daran, daß dies das Schicksal des Gebietes sein wird. Es ist richtig, daß die Einwohner von Südwestafrika das letzte Wort zu sprechen haben werden, aber, kann irgend ein Zweifel daran bestehen, daß das Gebiet schließlich als ein Teil der südafrikanischen Union — ohne Mandat — verwaltet werden wird?

Chicago bankrott.

Die Kassenlage Chicago steht vor dem Bankrott. Die 3½ Millionen Einwohner sind nicht mehr in der Lage, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Einrichtungen notwendigen Geldmittel aufzubringen. Bezugs und Zuerwerb haben keine Gelder mehr zur Erlösung ihrer Pflichten. In vielen Schulen haben die Lehrer seit einem Monat kein Gehalt mehr erhalten. Größere Geldmittel fehlen auch für die Aufrechterhaltung der Krankenhäuser. Sollte es sich als unmöglich erweisen, diese Kosten aufzubringen, so könnten zahlreiche Patienten auf die Straße gesetzt werden. Die Verwaltung der Stadt, die sich auf etwa 3 Millionen Dollar beläuft, soll durch äußerst leistungsfähige Finanzwirtschaftlichkeit herbeigeführt werden sein.

Der Untergang des „Monte Cervantes“.
Sämliche 1100 Passagiere und Mannschaften gerettet.

Wiederum einen von der „Associated Press“ verbreiteten Falschmeldung über die Bararre des „Monte Cervantes“, den eine Newyorker Schiffagentur aus Buenos Aires erhielt, war das Historisch am 15. Januar mit 1160 Tonschiffen von Buenos Aires nach der Südpazifischen Pazifischen abgegangen. Das Schiff sollte Ende Januar zurückkehren. Der „Monte Cervantes“ lief in Sichtweite des acht Meilen entfernten Ores Ushuaia auf. Die Passagiere gingen in die Rettungsboote. Ihre Ausbootschiffe hatte bei Eintreffen des zu Hilfe eilenden argentinischen Transportschiffes „Alcornoque“ betriebsbereit. Damit ein Dampfer die Passagiere und die Mannschaft, deren Zahl sich zusammen auf nahezu 1500 Köpfe belief, nach Punta Arenas hole, wo anstehende Winterhilfe in Society vorgesehen ist.

» Aus Vorhand wird gemeldet: Der Streik der Straßenbahner hat seine ersten Formen angenommen. Bereits am ersten Streiktag sind die Großgeschäfte, wie die Tramwaygesellschaften in Automaten für personal aus den Vororten holen lassen wollten. Die Wagen wurden von den Streikenden mit Steinen beworfen, jedoch die von den Streikführern und Chauffeuren fluchtartig im Stich gelassen werden mußten. Die Kasse war machtlos. Die Streikenden bestiegen in einer großen Versammlung, auf seinen Fall nachzugeben. Der Versammlung bemächtigte sich eine gewisse Aufregung. Das Gesellschaftsleben der Stadt ist empfindlich gestört. Viele Fabriken und Geschäfte arbeiten nur noch mit der Hälfte ihres Personals.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung von Brünnenthalen wurde, laut einer Leipziger Meldung des „N. N.“, beschlossen, den Etat für 1929 abzulehnen und das Kontursverfahren über die Stadt zu beantragen. Ein Antrag, die Selbstverwaltung der städtischen Betriebe aufzulösen, wurde gleichfalls angenommen. Außerdem wurde beschlossen, die Versorgungsordnung aufzugeben und mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt eine Renteinlösung vorzunehmen.

— Donnerstag abend fuhren zwei Männer mit einer Verlobung für einen Jungeliedsfahrt im Odenwald. Sie lenkten das Auto auf den Bürgersteig und hielten unmittelbar vor dem Schaufenster, um den Wagen und fahrgäste zu bewundern. Der fahrgast, ein junger Mann, stieg aus dem Auto aus und schaute in das Schaufenster ein. Sie wollten einen Autounfall verursachen. Sie benutzten die Verwirrung, um in aller Eile von den Anwohnern zusammenzurufen, was sie tun konnten.

Erwiderungsreden? Verhandlungen?
 — Die Verhandlungen über die Erweiterung der Regierungskoalition in Bremen nehmen, wie verlautet, einen erfolgversprechenden Verlauf. Die Demokraten wollen das Handelsministerium aufgeben und es an die Deutsche Volkspartei abgeben. Die demokratische Kandidatstraktion wird am Freitag hierzu Stellung nehmen. Man nimmt an, daß sich die Deutsche Volkspartei ihrerseits damit zufrieden geben wird.
 Der „V.-M.“ meldet, es sei die Rede davon, daß außer dem Handelsminister Schreiber noch Staatsminister Weder seinen Posten verlassen müßte. Dem Vernehmen nach sollen nämlich die Sozialdemokraten einen Mann aus ihren Reihen und zwei der Abg. **Böhm**-Vorstand für den Posten des Kreisministers präferieren haben. Man brauche auf sozialdemokratischer Seite keineswegs eine Spitze darin zu sehen, wenn die demokratische Partei nur damit einverstanden sei, daß eine so bewährte und hervorragende Persönlichkeit wie Weder aus dem parlamentarischen Götterlande beseitigt werden solle. Was die Personfrage betreffs der bestimmten Neubesezung des Handelsministeriums betreffe, so werde der volksparteiliche Abgeordnete **Professor Dr. Leidig** als summander preussischer Handelsminister genannt. Der volksparteiliche Landtagsabgeordnete, der als Oberpräsident für Pommern in Aussicht genommen sei, dürfte in der Person des Abg. von **Emmer** zu finden sein. Weiter vermutet man in parlamentarischen Kreisen, daß als Oberpräsident für Hessen-Nassau eventuell der preussische Minister Schreiber in Frage komme.

Da das Handelsministerium zugehört den Deutschen Volkspartei verzichtet soll, wird dieses Opfer im Interesse einer dauerhaften Zusammenarbeit der aufbauenden Kräfte bringen, ebenso wie man sich damit abfinden muß, daß die Frage des Rücktritts des Kultusministers Beder wieder auf wird, der gewiß Bedauern erwecken wird.

Nach kürzlicher Aussprache im Landtag gewählt.
Dann wurde nachmittags erfolgte in der Sitzung des
Landtags eine von bürnen, nachdem am Vormittag eine
kürzliche Aussprache vorausgegangen war, die Wahl
der Regierung. Die Regierung hat folgende Zusan-
msetzung: Finanzminister Baum (Radikalspartei),
Innen- und Volksbildungminister Dr. Frick (Münch-
ner Nationalsozialist), Wirtschaft- und Justizminister Dr.
Häfner (Radikalspartei), Staats- und Bau-
minister (Nationalsozialist), Rie (D.M.P.), Rie (Wirtschafts-
partei), Bauer (D.M.P.) und Voth (Radikalspartei).
Die Wahl erfolgte mit 28 gegen 23 Stimmen. Dagegen
stimmen Sozialdemokraten, Kommunisten und der de-
mokratische Abgeordnete.

Am nächsten Sonntag findet wie das „B. Z.“ mitteilt, eine Besprechung der Fraktionsführer der Regierungsparteien statt, die in erster Linie der Reichsausschuss gilt. Es ist anzunehmen, daß vorher von keiner Seite Entscheidungen getroffen werden oder eine Festlegung erfolgt. Auf der anderen Seite rechnet man in den Kreisen der Regierungsparteien darauf, daß bis dahin volle Klarheit über die Absichten und Ziele des Ausschusses in der Reichsausschussfrage geschaffen wird.

Menerei der Truppen in Tirana.
 Mailand. (H.). Ueber die Lage in Albanien berichtet „Della Secolo“: Die Truppen in der Hauptstadt Tirana haben gemeinert. Italienische Torpedoboots find vor Durazzo und Valona eingetroffen. „Corriere della Sera“ meldet, regierungsfeindliche Truppen find von Durazzo nach Tirana unterwegs. Donnerstag nachmittag ist die allgemeine Telegraphen- und Verkehrsperre von Albanien nach dem Ausland verhängt worden.

→ **Belgrad**. (81.) An der albanischen Grenze sind umfangreiche Sicherungsmaßnahmen getroffen worden. In ganz Italien sind die Regierungsbehörden verlagert. Italienische Ausgebungen in Belgrad.

→ **Belgrad**. (82.) In großen Massenversammlungen wurde hier Donnerstagabend gegen Italien protestiert. Umzüge nach der italienischen Gesandtschaft wurden durch Polizeiaufgebote verdrängt.

Der Umzug der Schönheitskonkurrenzen entbehrte auch nicht der heiteren Seiten. So fand keine große Holland- aber ein Formittinns, das sich bei der Wahl der „Miß Holland“ für 1930 ereignete.

Die Jury hatte einem Fräulein Kistler bereits den Titel der nächsten Frau der Niederlande zuerkannt, als sich plötzlich herausstellte, daß die Preisgekrönte durchaus nicht den Bedingungen des Wettbewerbes entsprach. Die Bewerberinnen müssen nämlich unter 20 Jahren und unverheiratet sein. „Fräulein“ Kistler aber war einmütig als Mutter eines neunjährigen Kindes bezeichnet worden. Die unverheiratete Frau der Schönheitskönigin Fräulein Kistler wurde wegen Freßbrunn der Jury vom Thron genommen und an ihrer Stelle eine in Paris angesehene Vorfrühbäre, Fräulein van de Rest, zur „Miß Holland“ für 1930 proklamiert.

Wie aus Nairobi gemeldet wird, fanden am 20. d. M. ein
gebohrne und ein Europäer bei der Hebersahrt über
einen Fluß in Uganda einen schrecklichen Tod. Die 12
Kafueren, welche sich an Bord einer Fährde, die einen
Kafueren über den Fluß setzte, auf der Mitte des
Flusses angekommen, stürzte die Fährde langsam an zu
sinken, wobei die Insassen ins Wasser fielen. Ein
Rettungsboote zur Verfügung standen, und es
einiger der ins Wasser Gefallenen mehr aufgefunden.
Man nimmt an, daß sie die Beute der dort zahlreich
auftretenden Krokodile geworden sind.

Die Nachrichten über die Lage Vords im Eispolars-
gehen zu ersten Besorgnissen Anlaß, besonders
in die amerikanische Regierung gesandter Funfbruch,
in dem er um Hilfe innerhalb 30 Tagen auffordert, falls
die Rettung aus den Eislippen überhaupt noch mög-
lich sein sollte. Dieser Hilferuf hat die amerikanische
Regierung veranlaßt, an die norwegische Regierung die
Anforderung zu richten, norwegische Walffischdampfer
in die antarktischen Gewässer zu beordern. Weiter hat
das Staatsdepartement dem amerikanischen Vorkonsul
in London, General Davis, eine Weidung des Inhalts
zugehen lassen, daß die englische Regierung im Bedarfs-
falle einen englischen Walffischdampfer zur Rettung
zur Verfügung stellen möge. Admiral Vord hat
einem Funfbruch weiter angegeben, daß sein Lebens-
mittelvorrat nahezu aufgebraucht sei.

Expedition: Das wird einen heftigen Winter in Nitle America verbringen müssen, falls das Rot-Meer nicht bald anfordert oder anderweitige Hilfe nicht erhältlich ist. Die Eisverhältnisse im Rot-Meer werden als außergewöhnlich geschildert, so daß möglicherweise weder die „City of New York“ noch die „Cleanor Boling“ durch das Gabelz zu der schätzungsweise 525 Meilen entfernten Eisbarriere werden vordringen können. Entschuldigend ist, das Vord insland gefest wird, Nitle America vor dem 20. Februar zu verlassen.

Der Reichstag überdies den Entwurf eines Bündnismonopols in Verbindung mit der steuerigen Anteile beim Haushaltsausgleich und verlegte sich auf Montag. Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist in Kopenhagen eingetroffen. Er verhandelt mit verschiedenen skandinavischen Finanzleuten.

Der Abgeordnete Schlange-Schöningen ist nun auch aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

Kommernjerrat Karl Lindemann und seine Brüder haben Verurtheilung gegen ihre Verurtheilung wegen Kurstreiberei und Betrugs eingelegt. Auch die Sanitätsverwaltung hat das Urteil durch Verurtheilung anzu-

„Er lebt noch zur Besinnung kommen“ antwortete der Dohr.
„Jetzt lebt er sorglos seine Jugend. Soll er! Sie muß ihm
nißt das Alter vergeden. Wenn er erst an meiner Stelle
teht, wird es anders. Er wird eine Frau haben, voraus-
schlichlich auch Kinder und die werden auch versorgt sein
sollen. Dann teilt sich der Besitz. Ob es da zweckmäßig ist,
denn Fremde zwischen den unsren herumstreifen, möchte ich
erweisen.“

„Nun, zwischen den achtzehnhundert Morgen Radenschen Landes liegen hundertfünfzig, die uns nicht gehören. Das wird später nicht anders sein, wenn Wetter verkaufen muß und wir nicht zugreifen.“

„Du denkst sehr weit, mein Vater.“

„Immer nur Pflicht," sagte sie leise, „du kennst nichts anderes."

„Ich wäre glücklicher, Fritz, wenn du weniger Gewissen
hättest.“
„Carola“

„Ich reiche Frau bin doch sehr arm, mein lieber Sohr,“
and auf und trat zum Fenster.

achtung, die ihr seine vornehme Gesinnung, sein eiserner Will und sein unbestechliches Gerechtigkeitsgefühl ab-
stigten.

... nur noch in stiller Verehrung zu ihm aufzuleben ver-

Sie sah sie am Fenster stehen. Die scheidende Sonne
erte mit goldigroter Strahlenkrone ihr blondes Haupt.
Auch er nickte. Und dachte:

Die mit nicht. — Das Los der Bauern ist kein erfreuliches. Sie müssen die Regungen des Herzens todschweigen. Sie legen sich Wünsche verlagern, selbst kleine, bescheidene, deren Erfüllung andere als selbstverständlich hinnehmen.

(5. Fortsetzung.)

„Was für mich tun! Schön gesagt. — Wie denkst du

„Und die Ernte?“
„Kommt auch unter Dach. Brauchst dich nicht zu sorgen.
Es bleibt dir genug.“

bleiben. Ich bin als Vater meines Jungen und Mann meiner Frau nur der Verwalter ihrer Vermögen. Ich habe seinezeit Carla Raden geheiratet, nicht aber das Gut Finken-

„Berrückt!“ plägte Hannsjörg heraus. — „Total verrückt!“
 „In Finkenflaß gibt es das.“

„Dann müßtest du wissen, daß der Wetter mit nichts, m
gar nichts — nicht einen blanken Sechser hat er gehabt

„Geht mich ja nichts an. Und ist doch ein Jammer! — He

„Darauf kommt es nicht an. — Als was sie sich fühlen, ist belanglos. Was sie sind, ist maßgebend.“

Frage: Was ist ihm, ist wesentlich? In Ehrenhausen

„Du — ja du! Du bist ja überhaupt ein besonderer. Dich versteht kein Mensch. Sachen tun sie über dich.“

„Was ist?“, fragte der unwillig.
„Willst du nicht den Wetterlichen Rasch laufen? Er möge“

„Das magst. Wenigstens noch nicht. Aber lange kann es nicht mehr dauern. Das weißt du selbst. Man spricht schon ganz offen über die Sache.“

guter Boden. Und schob sich wie ein Keil zwischen Finkenschlag und Großsteinau ein. Wenn man den hatte, bildeten die beiden Sohr-Radens Güter ein Ganzes.

Seit Sohr aber Carla Raden geheiratet hatte und Erich Wetter Grete Kerst, war das anders geworden. Erich Wetter hatte den Weg zu Feld gemacht. Iva Nieder-

Der Sohr hatte gewirkt wie das rote Tuch. Von allem Anfang an. Aber er hatte sich durchgesetzt. Man erkannte

Der einstige Knecht war über die Grundbesitzer hinausgewachsen.

„Warum denn, Lieber?“ fragte sie. „Für uns langt es und Claus hat genug. Mehr als genug. Es ist dem Jungen kaum dienlich soviel zu haben.“

SPANGENBERGER LICHTSPIELE

Sonnabend, den 25. Januar 1930 abds. pünktl. 8.15 Uhr

Sanatorium, Zur Liebe.

Ein Film	von Witwen	geschiedenen Frauen	und solchen	die es werden	wollen.
----------	------------	---------------------	-------------	---------------	---------

6 Akte

Als 2. Schlager läuft

Der Überfall in der Silberschlucht

EIN FILM VON COWBOYS, RÄUBERN UND LIEBE — SEHR VIEL LIEBE.

Hauptrolle: Hoot Gibson

6 Akte

UFA-WOCHENSCHAU

Ich habe in meinem Geschäftslokal einen

elektrischen Heißluft-Kaffeeröster

aufgestellt, der das beste und hygienischste Rösterverfahren der Neuzeit darstellt. Durch einen elektrisch erhitzten Luftstrom wird der Kaffee in kürzester Zeit geröstet. Jedes Staubkörnchen wird durch einen Exhaustor abgelaugt. Die schnelle Röstung bewirkt die Entwicklung und Erhaltung eines viel volleren und feineren Aromas der Kaffeebohne.

Bitte überzeugen Sie sich selbst durch Kauf meines Kaffees.

Auch haben Sie Gewähr für täglich frische, geröstete Ware.

Die Mischungen sind aus den edelsten und andauerlichsten Kaffeesorten zusammengestellt und werden jedem Geschmack gerecht:

Kräftige Quatemala-Mischung	p. Pfd.	2.60
Konsum-Mischung kräftig und reinnehmend	"	2.80
Haushalt-Mischung fein und vollnehmend	"	3.20
Hotel-Mischung von edelstem Aroma und schwerer Fülle	"	3.60

Ich gebe zu vorstehenden Kaffees Gutschein, durch die Sie sich ein wertvolles Porzellan-Service erwerben können.

Qualität und Preis der Kaffees werden hierdurch in keiner Weise beeinträchtigt. — Täglich frische Röstung.

Karl Bender, Spangenberg.



Wolle weich und
schmiegsam erhalten —

das ist ein wichtiger Punkt beim Waschen! Nehmen Sie zur Wollwäsche immer nur das erprobte und zuverlässige Persil! Waschen Sie in einfacher kalter Lauge und spülen Sie kalt nach! Zum Trocknen Wolle nicht aufhängen, sondern ausbreiten! Nicht in Sonne und Ofennähe trocknen!

Persil bleibt Persil

Drucksachen liefert schnell u. preiswert **H. Munzer.**



Gesangsverein
„LIEDERTAFEL“

Wittmoos abds. 9.9 Uhr
Gesangstunde

im „Grünen Baum“

Hauptprobe

für den Unterhaltungabend
Erscheinen aller ist notwendig.

Der Vorstand.

Schöne

Drabthaar-Ferrier
Sündin

(schön gezeichnet)

umständehalber abzugeben

Bathke, Dentist.

Für

Geldsuchende

Sofort Geld für I. oder II. Hypothek zu 8% Zinsen auszuliehen

Zwecks kostenloser Auskundschaft wende man sich an

Karl Wagner,
Kassel,
Befristung 56.

Wer verkauft

Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Baugrund.

Sofortige Angebote an

P. MELLE, Bremen,
Gösselstraße 39.

Schreinerei
bedarf. Artikel.

G. BESSLER
KASSEL, JÄGERSTR. 8

Junge, angehende
MUSIKER

zur weiteren gründl.
Ausbildung
gesucht.

O. Muskat
Kapellmeister, Eschwege.

Obstbäume
Gartenpflanzen
Koniferen
Rhododendron
Sanden
Neben

liefert in bester Qualität

A. Schimmelpfennig

Gartengehaltung

Baumkulturen

Kassel,

Wernertstraße 1/2

— Befristung erbeten. —

Haarausfall!

Haarkrankheiten, Schuppen, frühzeitiges Ergrauen wird verhütet, dünnes Haar wieder voller, durch regeln. Gebrauch von

Kulmbach's

Haartinktur.

Seit 89 Jahren 100fach bewährt.

Verfüglich empfohlen.

Preis 1 gr. Flasche RMk. 8.—

Su haben in den Feilwaregeschäften

Max Munzer

und **Conrad Eatzeroth.**

Wohnungen

für sofort oder später

zu vermieten.

Anfragen unter J. C. 725 bei der Expedition dieser Zeitung.

Krieger-Verein
Spangenberg.

Sonntag, den 26. Januar abends pünktl. 7 1/2 Uhr.
hält der Kriegerverein Spangenberg im Saale „Zum
Grünen Baum“ sein diesjähriges

Wintervergnügen

ab. Wozu die Mitglieder und deren Familienangehörigen hiermit freundlichst eingeladen werden.

Programm:

Musikstück

Prologe

Begrüßung

Zwei Theaterstücke.

Anschließend:

◀ **Tanz.** ▶

Um 12.30 Uhr Kaffeetafel.

Der Vorstand.

Theater im Saale des „Hotel Heinz“
in Spangenberg

Nur Donnerstag, den 30. Januar 1930
2 Gastvorstellungen der weltberühmten

Liliputaner

Die besten Zwerghauspieler der Gegenwart!
nebst mitwirkenden großen Personen!

Abends 8 1/2 Uhr zum ersten Male
„Heiratsfieber“ Lustspiel m. Gesang in 3 Akten von Mauphiere

Nachmittags 5 Uhr Schülervorstellung:

„Der kleine Prinz“ Märchen m. Gesang in 4 Aufzügen.

Preise siehe Plakate. Vorverkauf ab Donnerstag 1 Uhr nachm. im Saale des Hotel Heinz.

Empfehle

Herren-Wohn- u. Schlafzimmer

Küchen, Stühle, Einzelmöbel.

ZUR REISESAISON

Koffer u. alle Offenbacher

Lederwaren

wie Sport- und Reiseartikel

Linoleum, Wachtücher, Läuferstoffe

und Teppiche.

Gute Ware — niedrige Preise.

Ernst Hollstein

Spangenberg

Burgstraße 82—84 — Telef. 109

Empfehle

Chaisseelongues

von 25.— Mk. an

Sofa, Klubsofa, Klubsessel,

Matratzen

in allen Qualitäten und Preislagen

Wohn-, Herren-,

Schlafzimmer

Küchen und Stühle

W. Wenderoth

Telefon 67

Telefon 67